

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Was trieb einen so intelligenten jungen St. Galler Arzt wie Dr. Jost Künzli dazu, einen großen Teil seines Lebens, seiner Freizeit und seiner Gesundheit der Übersetzung und Erweiterung des Kentschen Repertoriums zu opfern? Warum verifiziert er jedes Symptom und jedes Arzneimittel, warum übertrug er Bönninghausens Repertorium und die *Chronischen Krankheiten* von Hahnemann und schuf ein neues *Repertorium Generale*? Warum übersetzte er das *Organon*? Was hat ihn so begeistert, dass er Kents *Philosophy of Homoeopathy* übersetzte? Warum machte er sich das Leben als Arzt so schwer und behandelte seine Patienten aus der ganzen Welt klassisch homöopathisch, gegen den „Mainstream“ seiner Zeit?

Und was motiviert dagegen so genannte „Skeptiker“, die Homöopathie zu kritisieren und gleichzeitig keine besseren Antworten zu wissen für die täglichen Nöte und Leiden der Menschen? Tiefes Wissen, Bescheidenheit, keinen Hang zur Selbstdarstellung und unglaubliche Heilungsfallverläufe über 40 Jahre nachbeobachtet bei Dr. Künzli auf der einen Seite, lautes nutzloses Getöse und Hang zu Selbstdarstellung auf der anderen Seite.

Sehen wir wirklich nicht, dass die hoch gelobte, moderne, evidenz-basierte medizinische Wissenschaft so manches Mal „keine Kleider“ anhat und gar keinen nachhaltigen Nutzen bietet und die täglich kritisierte Homöopathie dagegen bescheiden, sanft und leise kranken Menschen und Tieren tagtäglich hilft?

Sinn der medizinischen Wissenschaften ist es doch zu heilen, Leiden zu lindern so schnell, so sanft, nachhaltig und dauerhaft wie möglich. Wird ein Rätsel dadurch gelöst, dass man es sorgsam Wort für Wort buchstabiert oder den grammatikalischen Satzbau untersucht? Jeder weiß doch, dass es um den Sinn des Rätsels selbst geht, der mit Spürsinn und Nachdenken erfasst werden muss. Die moderne medizinische Wissenschaft untersucht aber nicht die Rätsel der Vorgänge in der Natur und dem Leben selbst, sie beschäftigt sich überwiegend nur mit aus Zusammenhängen gerissenen Einzeldaten. Auf die Not der kranken Menschen, des kranken Lebens an sich antwortet sie mit unerlaubten Abkürzungen, indem sie statt der **Ursache des Schmerzes** nur den Schmerz selbst entfernt, indem sie **Fieber und Entzündungen** vertreibt, statt



Josef-Karl Graspeuntner

die Krankheit zu heilen, die das Fieber, die Entzündungen erzeugt. Die medizinische Wissenschaft zu Hahnemanns Zeit, wie auch die von heute sagt, sie sei noch nicht ganz ausgereift – Hahnemann, einer der intelligentesten Männer seiner Zeit, sagte dagegen, die Not des Lebens kann nicht auf diese Art von Wissenschaft warten und konfrontierte die wachsten Geister seiner Zeit damit, dass man einen Organismus nicht gegensätzlich zwingen, sondern nur nach dem Bild der Ähnlichkeit dessen Selbsterhaltungstrieb gezielt herausfordern und damit seine Selbstheilung aktivieren kann. Er und seine Schüler fanden Lösungen und eine Antwort auf die Leiden ihrer Zeit, die sich jetzt über 200 Jahre bewährt hat.

Die WHO schreibt im letzten Cancer-Report 2008, dass in 10 Jahren weltweit die Krebsneuerkrankungen um mehr als 50 % jährlich steigen werden. Diese Zahlen sprechen für sich und werden die Wissenschaftler der Welt hoffentlich wachrütteln, denn vor allem die hoch technisierten, mit hohem Hygienestandard und bester evidenz-basierter Medizin ausgestatteten Länder, die in Frieden miteinander leben, werden von diesen schweren Krankheiten befallen. Ich hoffe, dass die intelligentesten Geister dieser Welt das erkennen werden, mit der evidenz-basierten Buchstabiererei aufhören, (homöo)pathophysiologische Vorgänge ernsthaft mit wachem Geist untersuchen und das bisher geschaffene homöopathische Wissen für die Menschen, Tiere und die Pflanzenwelt weiterentwickeln werden. Wer jeden Krankheitsfall ernsthaft studiert und sich in die Welt der Homöopathie und deren Naturgesetze einlässt, erlebt jeden Tag wunderbare Erfolge. Die Not und das Leiden auf dieser Welt warten darauf.

J.K. Graspeuntner